

Azubis der Volksbank melken Kühe und striegeln Pferde

Volksbank
Eisenberg



Ganz schön harte Arbeit, aber auch viel Spaß: Saskia Jesumann (links) und Sarah Holz beim Praktikum im Pferdestall der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen.

Eisenberg. Von der Schulbank in den Stall – ein ganz schön harter Wechsel, vor allem wenn man eigentlich Bankkaufmann oder Fachinformatiker lernt. Das Landwirtschaftspraktikum zu Beginn ist aber für alle Auszubildenden der Volksbank Eisenberg Pflicht. Es vermittelt den künftigen Bankern zusätzliche Sozialkompetenz und einen direkten Einblick in die Arbeitswelt vieler Volksbank-Kunden. Auch unsere fünf neuen Azubis haben sich schnell an die Arbeit mit Schaufel und Mistgabel gewöhnt – das Praktikum macht Spaß, auch wenn es Blasen an den Händen gibt.

Für die 500 Milchkühe der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen gibt es eine moderne Melkanlage. Aber um die Maschine besser an das Euter anschließen zu können, werden Kühe mitunter noch von Hand „angemolken“. Heute darf das zum ersten Mal Bastian Resch machen, und er macht das richtig gut. Bastian Resch ist 16 Jahre alt und wird Bankkaufmann. Das ungewöhnliche Eingangspraktikum im Kuhstall, fernab von Akten, Kreditverträgen und Beratungsgesprächen findet er anstrengend, aber gut. Vor allem weil es ihm für vier Wochen die Tür zu einer völlig anderen Welt öffnet, die er sonst vermutlich nie kennengelernt hätte.

„Gleich am Anfang haben wir hier die Fehlgeburt eines Kalbs miterlebt“, erzählt er. „Härter geht es kaum noch.“ Aber gerade auch solche Erfahrungen gehören dazu, wenn man sich der Herausforderung stellt und auf dem Hof richtig mit anpackt. Auch solche Erlebnisse machen das Praktikum wertvoll.

„Wir finden es wichtig, dass unser Banknachwuchs am Beginn der Ausbildung, die insgesamt ja sehr kopflastig ist, bewusst körperliche Arbeit kennen und wertschätzen lernt“, sagt Klaus Euler, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Eisenberg. „Wir schärfen damit den Blick der jungen Leute auf Arbeitswelten und Bedürfnisse unserer Kunden und beugen eventuellen Hochnäsigkeiten vor.“ Außerdem eröffne das Praktikum bei der Agrargenossenschaft die Möglichkeit, nachhaltig ökologisches Wirtschaften direkt vor Ort in der Praxis zu erleben.

Während Bastian Resch und der künftige Fachinformatiker Daniel Fietsch in grünen Arbeitsoveralls statt in Anzug und Krawatte den Kuhstall aufmischen, kümmern sich ihre Kolleginnen Saskia Jesumann, Sarah Holz und Jenny Schlichting um die Pferde. Sie misten Ställe aus und fahren Schubkarrenweise Heu und Stroh durch die langen Boxengänge. Reiterhofromantik steht dabei nicht im Vordergrund.

„Es ist schon eine Umstellung“, sagt die sechzehnjährige Sarah Holz. „Von der Schule in diesen richtig harten Arbeitsalltag.“ Aber während sie sich in den ersten drei Tagen immer mal gefragt habe, wie sie vier Wochen lang durchhalten solle, sei sie inzwischen richtig gut angekommen: „Es ist Routine geworden, und da nimmst du dann eben auch ganz selbstverständlich von alleine den Besen in die Hand.“ Im Lauf ihrer Ausbildung werden die fünf neuen Azubis ihren Arbeitsplatz in der Bank noch einmal tauschen. Im dritten Ausbildungsjahr gibt es ein weiteres Praktikum – in einer sozialen Einrichtung, mit dem gleichen Ziel: Mitarbeiter auszubilden, die nicht dem Vorurteil des arroganten, überheblichen Bankers entsprechen.

Ausbildung und Karriere in der Volksbank – Bewerbungen für 2015 sind noch möglich

Schulabgänger des Jahres 2015 können sich noch bis zum 30. September um einen Ausbildungsplatz in der Volksbank Eisenberg bewerben. Auch andere Interessenten sind herzlich eingeladen. Voraussetzung ist die mittlere Reife oder das Abitur. Neben der praktischen Ausbildung, die das landwirtschaftliche und das soziale Praktikum einschließt, und der Berufsschule absolvieren die Auszubildenden begleitende Seminare an der Akademie der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Interessierte können sich im Internet informieren unter: www.my-volksbank.de/meine-volksbank/karriere/ausbildung.html

© 2014 Jenapolis | EINFACH MITMACHEN!